Für mehr Vielfalt:
Eine abwechslungsreiche Anbauplanung

Ein erster Schritt hin zu einem vielfältigen Garten ist eine vielfältige Anbauplanung. Jetzt ist ein guter Zeitpunkt, in die Gartenplanung für die kommende Saison einzusteigen und zu überlegen, was wo gepflanzt und gesät werden kann: Auf welche besonderen Sorten habt ihr Lust? Wo sind Ecken für nektarreiche Blumen? Welche Pflanzen können wann geerntet werden und wie ist es möglich, über einen großen Zeitraum im Jahr einen lebendigen Garten zu gestalten? Tipps zur Gestaltung eines vielfältigen Gartens findet ihr auch in den Texten vor und nach dem Kalenderteil! Infos zum Thema Anbauplanung gibt's im Kapitel „Gärtnern mit dem taschenGARTEN“ ab S. 6

Neujahr

Montag
1

Dienstag
2

Mittwoch
3

Donnerstag
4

Freitag
5

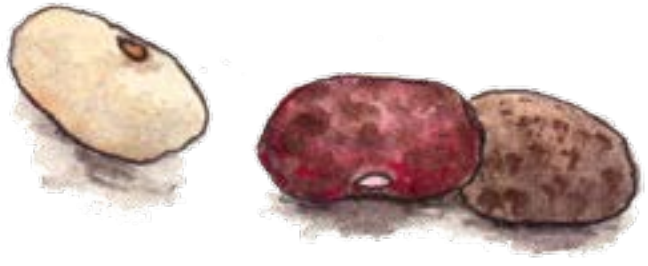
Heilige Drei Könige (BW, BY, ST)

Samstag
6

Sonntag
7

Gartentipp: Saatgut besorgen

Sobald ihr wisst, was ihr in der kommenden Saison anbauen wollt, könnt ihr eure Saatgutbestände durchschauen, Keimtests durchführen und euch überlegen, welches Saatgut euch noch fehlt. In den nächsten Wochen wird es an vielen Orten Saatguttauschbörsen geben – vielleicht gibt es ja auch ein Treffen in eurer Nähe. Und falls ihr noch Saatgut kaufen wollt: Leider ist es so, dass es in den meisten Baumärkten und im Gartenfachhandel überwiegend Saatgut von großen Konzernen gibt – häufig aus Hybridzüchtung. Warum das problematisch ist, könnt ihr im Text ab S. 18. nachlesen.
Eine Alternative bieten z.B. Dreschflegel und die Bingenheimer Saatgut AG. Hier gibt es nur samenfeste Sorten. Falls ihr das Saatgut nicht bei euch vor Ort kaufen könnt, könnt ihr euch ja auch zu Sammelbestellungen zusammenschließen. Oft ist in den Tütchen sowie so mehr drin, als in einem kleinen Garten gebraucht wird.



Montag
8

Dienstag
9

Mittwoch
10

Donnerstag
11

Freitag
12

Samstag
13

Sonntag
14

Gartentipp: Wann mit der Anzucht beginnen?

Die Anbauplanung hier im taschenGARTEN ist sehr ausführlich und vor allem für die frühen Sätze ist es sehr wichtig, dass ihr sehr gute Anzuchtbedingungen habt. Für eine erfolgreiche Anzucht ist es besonders wichtig, dass eure Pflänzchen genügend Licht bekommen und die Temperatur passend ist. Wer kein Gewächshaus hat, kann die ersten Salate, Kohlpflanzen und Lauch z.B. in ein kühles helles Treppenhaus oder ein ungeheiztes Schlafzimmer (10–15°C) mit Ausrichtung nach Süden stellen.

Es ist so dass, je mehr Licht vorhanden ist, desto höher darf auch die Temperatur sein. Da die Tage ja noch so kurz sind und selbst an einem Südfenster verhältnismäßig wenig Licht ist, sollten die Pflanzen nicht auf einer Heizung stehen. Ist es zu warm und zu dunkel, vergeilen die Pflanzen, d.h. sie recken sich in Richtung Licht und haben kaum Stabilität. So sind sie sehr anfällig für Krankheiten.
Erst die wärmeliebenden Tomaten, Paprika und Auberginen vertragen dann höhere Temperaturen.

Falls eure Anzuchtbedingungen nicht ganz so optimal sind, solltet ihr mit den ersten Aussaaten noch warten und je nach Gemüse z.B. erst mit dem zweiten oder dritten Satz einsteigen!

Anzucht	Art	Satz	Wie	Wo	Pflanzung in KW
	Porree	1	3*3	AS	15

Für die Profis unter euch … und nur wenn ihr gute Anzuchtsbedingungen habt! Ansonsten solltet ihr die Jungpflanzen besser kaufen!

Montag
15

Dienstag
16

Mittwoch
17

Donnerstag
18

Freitag
19

Samstag
20

Sonntag
21

Ausstellungen

Die GartenWerkStadt erarbeitet für jedes Jahr eine neue Ausstellung rund um die Themen ökologische Landwirtschaft, Ernährungssouveränität und gesunde Ernährung, die dann in unserem Garten in Marburg gezeigt wird. Ab dem darauffolgenden Jahr verleihen wir die Ausstellungen gerne an andere Gartenprojekte. Bei Interesse meldet euch unter info@gartenwerkstadt.de.

Unsere neueste Ausstellung beschäftigt sich mit der Tomate:

Tomatenvielfalt
In den letzten 100 Jahren wurde die Tomate in Deutschland von der unbekannten Rarität zum absoluten Lieblingsgemüse. Heute füllen die roten Früchte rund ums Jahr die Supermarktregale und lassen uns vergessen, dass es nicht ewig Sommer ist… Die Ausstellung „Tomatenvielfalt“ erzählt Geschichten über unser Lieblingsgemüse, präsentiert die verschiedensten Sorten und erklärt, wie ein sozial und ökologisch nachhaltiger Tomatengenuss möglich ist.

Ausstellungen aus den letzten Jahren:
2017 – Tomatenvielfalt
2016 – Zukunft(s)Essen – gesunde Ernährung im Klimawandel
2015 – Wurzelgemüse: vergessene Vielfalt
2014 – Fruchtbare Erde – Geschichten von Bodenleben und Hülsenfrüchten
2013 – Kartoffel = Kartoffel!?

Montag
22

Dienstag
23

Mittwoch
24

Donnerstag
25

Freitag
26

Samstag
27

Sonntag
28

Für mehr Vielfalt: Ein vogelfreundlicher Garten

von Birgitta Hohnheiser und Anna Gorenflo

Vögel in unserem Garten sind fleißige Helfer, weil sie schädliche Insekten fressen. Damit sich viele Vögel in eurem Garten wohlfühlen, braucht ihr aber auch:
Früchte von heimischen Blumen, Sträuchern oder Bäumen als weitere wichtige Nahrungsquelle neben den Insekten. Besonders beliebt: Früchte vom Schwarzen Holunder, von Eberesche, Weißdorn, Schlehen, Brombeere und Obstbäumen.
Nistmöglichkeiten an geschützten Stellen, z. B. in Wildrosenhecken, Schlehen, Efeu, wildem Wein, Kletterrosen oder Nistkästen. Wichtig: um brütende Vögel nicht zu stören, solltet ihr eure Hecken, Bäume oder Ranken nur zwischen November und Februar schneiden!
Badestellen, die viele Vögel für ihre Gefiederpflege brauchen. Eine Vogeltränke kann neben dem Wasserbad auch zum Trinken genutzt werden. Besonders gerne werden aber auch sandige, trockene Stellen zum Sandbaden aufgesucht.

Anzucht	Art	Satz	Wie	Wo	Pflanzung in KW
	Kohlrabi	1		MT	11
	Salat	1		MT	11
	Spitzkohl		35*1,5	FB/MT	11
Direktsaat	Pflücksalat dicht	1	3*3	Topf	

Montag
29

Dienstag
30

Mittwoch
31

Donnerstag
1

Freitag
2

Samstag
3

Sonntag
4

Anzucht	Art	Satz	Wie	Wo	Pflanzung in KW
	Blumenkohl	1	35*1,5	FB/MT	12
	Brokkoli	1	35*1,5	FB/MT	12
	Schnittlauch	1	6 Korn/Topf	MT	15

Gartentipp: Anzucht als enge Direktsaat

Neben der Anzucht in Multitopfplatten empfehlen wir vor allem bei Kohl und Lauch auch enge Direktsaaten: Die Samen werden eng gesät und sobald sich die Jungpflanzen entwickelt haben auf den endgültigen Pflanzabstand auseinander gesetzt. Die Direktsaat kann je nach Jahreszeit und je nachdem, was ihr zur Verfügung habt, im Gewächshausboden, in einem (mistbeheizten) Frühbeet (wenn es noch kalt ist) oder direkt im Freiland (sobald es warm wird) gemacht werden. Diese Art der Anzucht bietet sich an, weil:

- nur eine kleine Fläche gejätet werden muss – im Unterschied zu Aussaaten, die gleich im endgültigen Abstand gemacht werden.
- vor dem Pflanzen die schönsten Kandidaten ausgesucht werden können.
- schlechte Keimfähigkeiten nicht so sehr stören wie bei Aussaaten im endgültigen Abstand, wo es Lücken gäbe.
- die Anzucht wenig Platz braucht.
- die Erde nicht so schnell austrocknet wie in Multitopfplatten –> weniger Gießaufwand.

Vor allem im Sommer können auf diese Weise viele Pflanzen vorgezogen werden – Voraussetzung ist, dass ihr die Schnecken fernhalten könnt. In der wöchentlichen Anbautabelle empfehlen wir eine Anzucht als Direktsaat im Frühbeet (FB) und im Freiland (FL).

Montag
5

Dienstag
6

Mittwoch
7

Donnerstag
8

Freitag
9

Samstag
10

Sonntag
11

Gartentipp: Pflanzkartoffeln kaufen

Habt ihr Lust auf besondere Kartoffelsorten? Dann solltet ihr euch rechtzeitig um Pflanzgut kümmern. Häufig sind die Raritäten nämlich sehr schnell ausverkauft. Ihr könnt bei den Gärtnereien und Höfen in eurer Umgebung nachfragen oder, falls ihr dort nicht fündig werdet, Kartoffeln im Internet bestellen. Viele tolle Sorten gibt es z.B. unter www.kartoffelvielfalt.de

Bodenbearbeitung

Ab jetzt solltet ihr den Boden und das Wetter beobachten – wenn der Boden abgetrocknet ist, kann es losgehen mit der Bodenbearbeitung! Denn je früher ihr anfangt, desto weniger Arbeit habt ihr letztendlich… Tipps zur Bodenbearbeitung findet ihr z.B. auch im taschenGARTEN 2017 in KW 11.

Gut abgelagerten Pflanzenkompost könnt ihr auf allen Gemüsebeeten verteilen. Auch für die Düngung der Starkzehrer-Beete mit Mist ist jetzt ein guter Zeitpunkt. Mehr zum Nährstoffbedarf der verschiedenen Gemüsepflanzen findet ihr in der Anbautabelle ganz am Ende.

Rosenmontag

Montag
12

Dienstag
13

Aschermittwoch

Mittwoch
14

Donnerstag
15

Freitag
16

Samstag
17

Sonntag
18

Für mehr Vielfalt: Pflanzengemeinschaften

Laura Bernard

Mischkulturen steigern nicht nur die Biodiversität, sondern auch den Ertrag! Zum einen nutzen in Gemeinschaft wachsende Pflanzen vorhandene Ressourcen besser aus und sind somit effizienter und zum anderen haben Schädlinge es hier schwerer, ihre Zielpflanzen zu finden. Doch es gibt auch ungünstige Kombinationen: bspw. sondern zwiebelbildende Pflanzen Gase ab, die Knöllchenbakterien vertreiben und dadurch ihren Symbiosepartnern, den Leguminosen, schaden. Bohnen, Erbsen und Co. gehören also nicht neben Zwiebel und Knoblauch! Karotten hingegen fühlen sich in der Gasatmosphäre wohl, denn: auch die meisten Schädlinge nehmen hier reißaus.

Anzucht	Art	Satz	Wie	Wo	Pflanzung in KW
	Salat	2		MT	13

Montag
19

Dienstag
20

Mittwoch
21

Donnerstag
22

Freitag
23

Samstag
24

Sonntag
25

Anzucht	Art	Satz	Wie	Wo	Pflanzung in KW
	Aubergine	1		AS	21
	Kohlrabi	2		MT	15
	Monatserdbeeren	1		MT	21
	Paprika	1		AS	21
	Peperoni	1		AS	21
	Spitzkohl	2	35*1,5	FB/MT	15
	Tomaten	1		AS	21
	Falls ihr keinen sehr hellen Anzuchtort (z.B. Südfenster) zur Verfügung habt, solltet ihr eure Tomaten etwas später säen.				
Direktsaat					
	Lauchzwiebeln	1	20*3	VL	
	Spinat	1	20*3	VL	

Garten-Tipp: Richtiger Zeitpunkt für Direktsaaten

Es ist sehr unterschiedlich, wann man die ersten Direktsaaten machen kann. Falls noch Schnee liegt oder euer Boden ganz nass und klebrig ist, solltet ihr noch ein bisschen warten. Und vor allem bei Wurzelgemüse ist es wichtig, dass ihr den Boden schon einige Wochen vorher vorbereiten konntet und das Unkraut einmal keimen konnte. So könnt ihr es leicht weghacken und müsst nicht so viel jäten.
Macht euer Boden einen guten Eindruck? Dann kann's mit Spinat und Lauchzwiebel und bald auch mit Möhren, Radieschen und Rettich losgehen. Wichtig ist, dass ihr die Pflanzen im richtigen Abstand sät. Vor allem bei Möhren ist das schwierig, weil das Saatgut so fein ist. Es kann helfen, das Saatgut mit Sand zu mischen – dann wird die Aussaat nicht so schnell zu dicht. Und falls es doch passiert: Unbedingt später einen Teil der Pflänzchen rausnehmen! Stehen sie nämlich zu eng, können sie sich nicht richtig entwickeln.

Montag
26

Dienstag
27

Mittwoch
28

Donnerstag
1

○ Freitag
2

Samstag
3

Sonntag
4

Tomaten Sortentipp für wenig Platz

Viele Tomaten lassen sich auch in einem großen Topf gut anbauen. Besonders schön ist die Hängetomate Tumbling Tom Red. Diese Cocktailtomate braucht keine Stütze, sondern kann einfach von einem hängenden Topf nach unten wachsen.

Anzucht	Art	Satz	Wie	Wo	Pflanzung in KW
	Blumenkohl	2		MT	16
	Fenchel	1		MT	17
	Knollensellerie	1		FB/MT	18
	Nur bei guten Anzuchtbedingungen – ansonsten kaufen!				
	Mangold	1		MT	16
	Oregano	1		MT	19
	Thymian	1		MT	19
Direktsaat					
	Dicke Bohne	1	70*10		
	Möhren	1	35*2	VL	
	Nur, wenn der Boden schon abgetrocknet ist und ihr rechtzeitig die Bodenbearbeitung machen konntet – wenn nicht, wartet einfach noch ein bisschen!				
	Radieschen	1	20*1	VL	
	Rettich	1	25*2	VL	

Montag
5

Dienstag
6

Mittwoch
7

Donnerstag
8

Freitag
9

Samstag
10

Sonntag
11

Anzucht	Art	Satz	Wie	Wo	Pflanzung in KW
	Liebstöckel			MT	18
	Melisse			MT	20
Pflanzung					**Aussaat aus KW**
	Kohlrabi	1	35*35	VL	5
	Salat	1	35*35	VL/FB	5
	Spitzkohl	1	35*60	VL	5
Direktsaat					
	Ringelblumen		20*3		
	Spinat	1	20*3	VL	
	Süßlupine		120g/10m²		
	Gute Gründüngung und Vorkultur auf Flächen, die erst spät bepflanzt werden sollen.				
	Zuckererbsen	1	70*8		

Für mehr Vielfalt auf den Tellern: Wildkräutertipp

Meistens wachsen schon lange bevor wir die ersten frischen Salate in unseren Gärten ernten können allerlei Wildkräuter auf den Wiesen, die Vielfalt in unsere ausklingende Winterküche bringen können. Je nach Jahr könnten z.B. schon Bärlauch, Giersch, Knoblauchrauke und erste Brennnesseln erntereif sein. Guckt euch doch mal um…
Hilfreich beim Kennenlernen und Bestimmen von Wildkräutern ist zum Beispiel das Buch „Welche Wildkräuter und Beeren sind das?“ von Eva-Maria Dreyer, erschienen im Kosmos-Verlag.

Einige Tipps für die Wildkräuterküche findet ihr im taschenGARTEN 2014.

Montag
12

Dienstag
13

Mittwoch
14

Donnerstag
15

Freitag
16

Samstag
17

Sonntag
18

Für mehr Vielfalt: Nisthilfe für Vögel

Birgitta Hohnheiser und Anna Gorenflo

Habt ihr schon einen Nistkasten im Garten? Da es vielerorts an natürlichen Baumhöhlen mangelt, könnt ihr so die nützlichen Tiere unterstützen.

Was ist dabei wichtig?

Bringt den Nistkasten in 2–3 m Höhe katzensicher an. Der Eingang sollte in Richtung Osten bis Südosten zeigen, also von der Wetterseite abgewandt liegen. Sitzstangen an der Nisthilfe sind unnötig und erhöhen die Gefahr, dass Katzen, Marder oder Rabenvögel die Nester ausrauben können. Im Herbst oder Winter sollten die Nistkästen gereinigt werden. Damit wirkt man der Vermehrung von Parasiten wie Vogelflöhen, Milben und Zecken entgegen. Wie? Einfach das Nest auf den Kompost schmeißen und den Holzkasten einmal auskehren – fertig! Das genügt. Bitte keine Chemikalien oder Desinfektionsmittel verwenden! Ausnahmen bei der Reinigungsarbeit stellen Nester von Schwalben und Mauersegler dar. Diese bitte in Ruhe lassen. Sie werden entweder ganzjährig bewohnt oder die Bewohner bauen jährlich an ihrem Nest weiter.

Anzucht	**Art**	**Satz**	**Wie**	**Wo**	**Pflanzung in KW**
	Porree	2	3*3	AS	24
	Salat	3		MT	16
Pflanzung					**Aussaat aus KW**
	Blumenkohl	1	60*75	VL	6
	Brokkoli	1	50*45	VL	6
Direktsaat					
	Kornblumen		20*20		
	Können auch enger gesät und später auseinander gepflanzt werden.				

Montag
19

Frühlingsanfang

Dienstag
20

Mittwoch
21

Donnerstag
22

Freitag
23

Samstag
24

Zeitumstellung (1 Stunde vor)

Sonntag
25

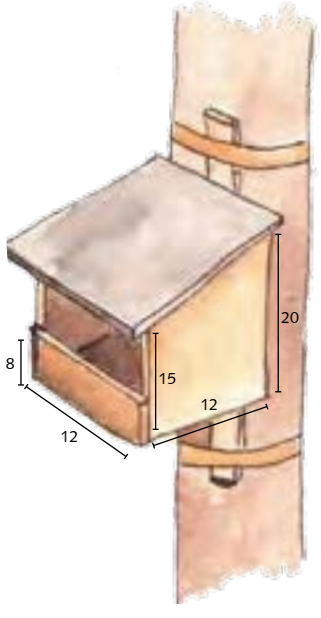
Vogelhaus für Halbhöhlenbrüter!

Bachstelzen, Garten- und Hausrotschwänze oder Grauschnäpper gehören zu den Halbhöhlenbrütern. Ein Vogelhaus für sie könnte z.B. so aussehen:

Tipps und Bauanleitungen angepasst je nach Vogelart, die gefördert werden soll:

www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/voegel/helfen/nistkaesten/index.html
Hofman, Helga (2014): Nisthilfen, Insektenhotels & Co selber machen – Gräfe und Unzer Verlag GmbH, München

Anzucht	**Art**	**Satz**	**Wie**	**Wo**	**Pflanzung in KW**
	Kohlrabi	3		MT	18
	Petersilie	1		MT	22
Pflanzung					**Aussaat aus KW**
	Salat	2	35*35	VL	8
Direktsaat					
	Mohn		20*20		
	Kann auch enger gesät und später auseinander gepflanzt werden				
	Radieschen	2	20*1	VL	
	Spinat	3	20*3	VL	
	Scheerkohl	1	25*2		



Montag
26

Dienstag
27

Mittwoch
28

Gründonnerstag

Donnerstag
29

Karfreitag

Freitag
30

Samstag
31

Ostersonntag

Sonntag
1

Garten- und Rezepttipp: Grüne Soße

Die ersten Kräuter treiben schon wieder aus oder können schon angebaut werden. Ein in Hessen typisches Gericht ist die Grüne Soße. Hierfür werden Borretsch, Petersilie, Kresse, Schnittlauch, Pimpinelle, Sauerampfer und Kerbel ganz fein geschnitten und mit Schmand, Saurer Sahne oder Crème fraîche vermischt. Wer die Soße etwas leichter will, kann auch Jogurt oder Magerquark nehmen. Oft werden auch hartgekochte Eier dazu gemischt. Das Ganze wird dann mit Öl, Essig, Pfeffer und Salz gewürzt. Wer will, kann auch Zwiebeln und Knoblauch dazugeben. Grüne Soße wird traditionell zu gekochtem Fleisch, Fisch und Kartoffeln gegessen. Sie schmeckt auch wunderbar zu Spargel.

Sauerampfer kann gesät oder auch durch Teilung vermehrt werden. Aussaat von Mitte März – August. Späte Aussaaten können erst im nächsten Jahr beerntet werden.

Kresse wird laufend frisch in der Wohnung oder ab Mitte März im Freiland ausgesät. Kann schon nach kurzer Zeit geerntet werden.

Petersilie und Schnittlauch können im Frühling vorgezogen und ausgepflanzt werden. Beide überwintern gut, sodass früh im nächsten Jahr geerntet werden kann.

Pimpinelle kann ab März im Freiland gesät werden und ist mehrjährig.

Kerbel und Borretsch können ab Mitte März im Freiland gesät werden und schon früher im Gewächshaus/auf dem Fensterbrett.

Anzucht	Art	Satz	Wie	Wo	Pflanzung in KW
	Bohnenkraut	1		MT	21
Direktsaat					
	Wurzelpetersilie	1	30*2	VL	

Ostermontag

Montag
2

Dienstag
3

Mittwoch
4

Donnerstag
5

Freitag
6

Samstag
7

Sonntag
8

Anzucht	Art	Satz	Wie	Wo	Pflanzung in KW
	Basilikum	1		MT	21
	Fenchel	2		MT	21
	Salat	4		MT	19
	Sonnenblume	1		MT	19
	Strohblume	1		MT	19
Pflanzung					**Aussaat aus KW**
	Kohlrabi	2	35*35		9
	Porree	1	40*12		3
	Schnittlauch	1	20*35		6
	Spitzkohl	2	35*60	VL	9
	Steckzwiebeln	1	30*5		
Direktsaat					
	Kresse	1	80g/m² breitwürfig		
	Kann während der ganzen Saison immer wieder nachgesät werden				
	Lauchzwiebeln	2	20*3		

Sortentipp Brokkoli

Lange Zeit war es praktisch unmöglich Saatgut von samenfestem Brokkoli zu bekommen. Das liegt daran, dass die samenfeste Züchtung bei Brokkoli besonders anspruchsvoll ist und es schwer ist mit den traditionellen Züchtungsmethoden die Kriterien Unterscheidbarkeit, Einheitlichkeit und Beständigkeit für eine Zulassung beim Bundessortenamt zu erfüllen. Seit 2016 gibt es nun für Aussaaten ab Mitte Mai den samenfesten Brokkoli Calinaro bei der Bingenheimer Saatgut AG. Für die frühen Sätze eignen sich zum Beispiel die Sorte Ramoso Calabrese (gibt's bei Dreschflegel), die zwar nur eine kleine Hauptknospe, dafür aber nach der ersten Ernte zahlreiche Seitentriebe bildet und so über einen langen Zeitraum beerntet werden kann. Das bietet sich vor allem in einem kleinen Garten mit Platzmangel an!

Montag
9

Dienstag
10

Mittwoch
11

Donnerstag
12

Freitag
13

Samstag
14

Sonntag
15

Pflanzung	Art	Satz	Wie	Wo	Aussaat aus KW
	Blumenkohl	2	60*75	VL	10
	Mangold	1	35*40	VL	10
	Salat	3	35*35	VL	12
Direktsaat					
	Dill	1	35*1		
	Radieschen	3	20*1	VL	
	Rote Bete	1	35*4	VL	
	Zuckererbsen	2	70*8		
	Borretsch	1	10*10		
	Später auseinander pflanzen				

Für mehr Vielfalt:
Ein Bienen-/Bestäuber-freundlicher Garten

Birgitta Hohnheiser und Anna Gorenflo

Honigbienen, Hummeln und andere Wildbienen, Schwebfliegen und Schmetterlinge sind wichtige Bestäuber. Sie fliegen von Blüte zu Blüte und verteilen dabei Pollen/Blütenstaub. Das ist nötig, damit viele unserer Obst- und Gemüsepflanzen Früchte bilden können! Damit besonders viele Bienen und Co. in eurem Garten ein Zuhause finden, solltet ihr:

Heimische Pflanzen als Futter blühen lassen: Sät heimische Wildblumen als Wiese oder in Blumentöpfe ein oder lasst einen Teil eurer Wiese ungemäht. Pflanzt blühende Hecken und (Obst-)bäume. Bei Bienen besonders beliebt sind z. B. Glockenblumen, Wiesensalbei, ungefüllte Wildrosen, Natternkopf oder Phacelia.

Nistmöglichkeiten schaffen: Für viele Insekten könnt ihr Nisthilfen aus Schilf oder Holz bauen. Viele Bienen brauchen aber ungestörte, offene Bodenstellen, wo sie Tunnel für ihre Brut graben können. Hummeln und viele andere Insekten freuen sich über Erdlöcher, Stein-, Laub- und Reisighaufen.

Keine Pestizide spritzen! Denn diese sind giftig für Bestäuber und andere nützliche Insekten.

Spannende Infos gibt es z.B. hier:
www.naturgartenfreude.de/wildbienen/nisthilfen/bezugsquellen/
www.vivara.de

Montag
16

Dienstag
17

Mittwoch
18

Donnerstag
19

Freitag
20

Samstag
21

Sonntag
22

Permakultur-Gartentipp: Beetformen

Laura Bernard

Auch Beetformen können sehr vielfältig sein. Für jeden Garten lässt sich dementsprechend eine passende Gestaltungsform finden. Hier ein paar Beispiele:

Hochbeete

Entheben die Kulturpflanzen dem Wurzeldruck der umgebenden Vegetation, ermöglichen Gärtnern ohne Bücken.

Kraterbeete

Bieten Windschutz und dienen als Wärme- und Feuchtigkeitsspeicher. Brauchen aber Platz: min. 3m Durchmesser.

Hügelbeete

Vergrößern bei Platzmangel die bepflanzbare Oberfläche, bieten sich ebenfalls bei hohem Wurzeldruck an.

Weiterlesen könnt ihr z.B. im Handbuch Permakultur von Ulrike Sprenger (inklusive Bauanleitungen).

Anzucht	**Art**	**Satz**	**Wie**	**Wo**	**Pflanzung in KW**
	Kohlrabi	4		MT	21
	Spitzkohl	3	35*1,5	FB/MT	21
	Nur bei guter Durchlüftung ins Frühbeet, sonst Direktsaat im Freiland und mit Netz abdecken, später auseinander pflanzen				
Pflanzung					**Aussaat aus KW**
	Kartoffeln	1	30*75		
	Fenchel	1	35*35		10
Direktsaat					
	Haferwurzel	1	35*5		
	Möhren	2	35*2	VL	
	Schwarzwurzel	1	35*5		

Montag
23

Dienstag
24

Mittwoch
25

Donnerstag
26

Freitag
27

Samstag
28

Sonntag
29

Tee und Bienenfutter in einem

Viele Teepflanzen sind gleichzeitig auch eine tolle Insektenweide. Ihr könnt z.B. einfach einige Zweige Salbei und Thymian blühen lassen anstatt sie komplett zurückzuschneiden. Auch Lavendelblüten, Ringelblumen, Kornblumen, Anisysop, Monarde, Königskerzen, Türkischer Drachenkopf oder Teefenchel eignen sich wunderbar für eine Doppelnutzung.

Anzucht	**Art**	**Satz**	**Wie**	**Wo**	**Pflanzung in KW**
	Rosenkohl	1	35*1,5	FB	24
	Nur bei guter Durchlüftung ins Frühbeet, sonst Direktsaat im Freiland und mit Netz abdecken, später auseinander pflanzen				
	Porree	3	35*1,5	FB	33
	für Ernte bis April 2019, fängt Anfang Mai an zu schießen				
	Salat	5		MT	21
	Zucchini	1		MT	21
	Gurken	1		10er Topf	21
Pflanzung					**Aussaat aus KW**
	Knollensellerie	1	40*40		10
	Kohlrabi	3	35*35		13
	Liebstöckel	1	30*30	VL	11
Direktsaat					
	Radieschen	4	20*1		
	Rettich	2	25*2		
	Zuckermais	1	60*20		

Walpurgisnacht

Montag
30

Tag der Arbeit

Dienstag
1

Mittwoch
2

Donnerstag
3

Freitag
4

Samstag
5

Sonntag
6

Anzucht	Art	Satz	Wie	Wo	Pflanzung in KW
	Rotkohl	1	35*1,5	FB/MT	23
	Weißkohl	1	35*1,5	FB/MT	23
	Winterwirsing	1	35*1,5	FB/MT	23
	Kohlanzucht: nur bei guter Durchlüftung ins Frühbeet, sonst Direktsaat im Freiland und mit Netz abdecken, später auseinander pflanzen				
Pflanzung					**Aussaat aus KW**
	Oregano	1	25*30	VL	10
	Salat	4	35*35	VL	15
	Sonnenblume	1	30*30		15
	Strohblume	1	30*30		15
	Thymian	1	25*30	VL	10
Direktsaat					
	Buschbohne	1	40*6		
	Lauchzwiebeln	3	20*3		
	Möhren	3	35*2		
	Pastinaken	1	40*3,5		

Gartentipp: Wächst euer Unkraut schon?

Je früher ihr euch um euer Unkraut kümmert, desto weniger Arbeit habt ihr! Solange es noch keine Samen gebildet hat, könnt ihr es bei vielen Gemüsekulturen direkt an Ort und Stelle als Mulchmaterial liegen lassen.

Montag
7

Dienstag
8

Mittwoch
9

Christi Himmelfahrt

Donnerstag
10

Freitag
11

Samstag
12

Sonntag
13

Pflanzung	Art	Satz	Wie	Wo	Aussaat aus KW
	Melisse		25*25		11
	Minze		40*40		
	Viele Minze-Varianten lassen sich nicht aussäen – dafür ist es ganz einfach, Pflanzen zu teilen oder sie über Stecklinge zu vermehren. Vielleicht kennt ihr Menschen, die tolle Sorten haben und bei denen ihr euch Minze abstechen könnt.				
Direktsaat					
	Kürbis	1	100*100		
	Kapuzinerkresse	1	30*30		
	Steckrübe	1	40*40		
	Oder enger säen und dann auseinander pflanzen.				

Gartentipp: Pflanzenjauchen

Pflanzenjauchen sind Pflanzenteile, die in Wasser vergoren werden. Später werden sie verdünnt zum Gießen benutzt. Sie dienen vor allem der Aktivierung des Bodenlebens, sodass es zu einer verstärkten Nährstoffumsetzung kommt. Sie enthalten aber auch selbst wichtige Pflanzennährstoffe und sind somit ein wertvolles Düngemittel.

Sind die Brennnesseln schon groß? Dann könnt ihr Brennnessel-Jauche ansetzen: Einen Eimer voll sammeln, mit Wasser aufgießen und an einem geschützten Ort gären lassen. Am besten macht ihr einen Deckel drauf – denn die Brühe fängt schnell an zu stinken. Nach etwa 3 Wochen könnt ihr die Jauche verwenden. Verdünnt mit Wasser im Verhältnis 1:10–1:15 könnt ihr ab jetzt alle paar Wochen eure Starkzehrer damit gießen.

Montag
14

Dienstag
15

Mittwoch
16

Donnerstag
17

Freitag
18

Samstag
19

Pfingstsonntag

Sonntag
20

Anzucht	Art	Satz	Wie	Wo	Pflanzung in KW
	Kohlrabi	5		MT	24
	Salat	6		MT	24
Pflanzung					**Aussaat aus KW**
	Aubergine	1	50*100	VL	9
	Basilikum	4	20*20	VL	15
	Basilikum richtig ernten? Siehe taschenGARTEN 2013.				
	Bohnenkraut	1	20*35		14
	Gurken	1	100*70		18
	Fenchel	2	35*35		15
	Kohlrabi	4	35*35		17
	Monatserdbeeren	1	35*35		9
	Paprika	1	50*75		9
	Peperoni	1	50*75		9
	Salat	5	35*35		18
	Spitzkohl	3	35*60	Netz	17
	Tomaten	1	60*75		9
	Zucchini	1	100*100		18
Direktsaat					
	Rote Bete	2	35*4		
	Stangenbohnen	1	30*60 – 2/Schnur		
	Zuckererbsen	3	70*8		

Gartentipp: Eisheilige

Normalerweise gibt es spätestens jetzt keinen Frost mehr. Es können also alle Vliese entfernt werden. Bei Kohlgewächsen können sie evtl. durch Netze (eine Art Fliegengitter – gibt's in Fachgeschäften oder ausrangiert aus Gärtnereien) ersetzt werden. Sie helfen gegen Schädlinge wie zum Beispiel den Kohlweißling. Nur bei Radieschen lassen wir häufig die Vliese liegen – sie sorgen für eine gleichmäßige Feuchtigkeit und somit für schöne Radieschen!

Pfingstmontag

Montag
21

Dienstag
22

Mittwoch
23

Donnerstag
24

Freitag
25

Samstag
26

Sonntag
27

Pflanzung	Art	Satz	Wie	Wo	Aussaat aus KW
	Petersilie	1	20*20		13
Direktsaat					
	Dill	2	35*1		
	Radieschen	5	20*1		
	Zuckermais	2	60*20		

Permakultur-Gartentipp: Kräuterspirale

Laura Bernard

Wie bei jedem Element einer Permakulturlandschaft ist auch der Aufbau einer Kräuterspirale daran orientiert, möglichst vielfältige Funktionen zu erfüllen: Die Steine speichern Wärme und fördern so das Pflanzenwachstum, unterschiedlich große Spalten und Löcher bieten verschiedenen Nützlingen Unterschlupf, Variationen des Nährstoffgehaltes in der eingebrachten Erde werden unterschiedlichen Wachstumsansprüchen gerecht und dank der Schneckenform stehen sowohl schattige als auch sonnige Anbauflächen zur Verfügung.

Eine Bauanleitung gibt es z.B. im Buch „Anders gärtnern – Permakulturelemente im Hausgarten“ von Margit Rusch.

Montag
28

Dienstag
29

Mittwoch
30

Fronleichnahm

Donnerstag
31

Freitag
1

Samstag
2

Sonntag
3

Regenwurmvielfalt

In Deutschland gibt es 46 verschiedene Regenwurmarten und weltweit sind über 600 Arten bekannt. Die Würmer zersetzen organisches Material zu Humus und lockern und mischen den Boden. So tragen sie ganz entscheidend zur Bodenfruchtbarkeit bei.

Ihr könnt dabei helfen, dass sich Regenwürmer in euren Gärten wohlfühlen, indem ihr z.B. Mulchmaterial ausbringt, Gründüngungen sät oder oberflächlich hackt, so dass der Boden nicht austrocknet.

Anzucht	**Art**	**Satz**	**Wie**	**Wo**	**Pflanzung in KW**
	Radicchio	1		MT	26
	Gurken	2		10er Topf	26
Pflanzung					**Aussaat aus KW**
	Rotkohl	1	70*40	Netz	19
	Weißkohl	1	70*40	Netz	19
	Winterwirsing	1	70*40	Netz	19

Gärt die Brennnesseljauche schon? Dann könnt ihr die Starkzehrer mit ihr gießen – aber Achtung: unbedingt im Verhältnis 1:15 verdünnen und die Blätter nicht mitgießen – nur den Boden!

Montag
4

Dienstag
5

Mittwoch
6

Donnerstag
7

Freitag
8

Samstag
9

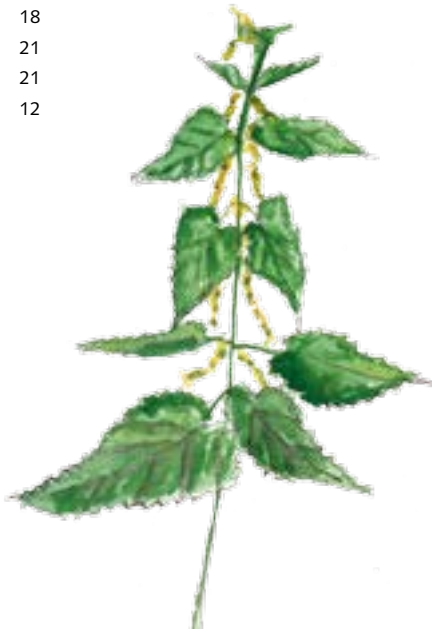
Sonntag
10

Für mehr Vielfalt: Brennnessel

Laura Bernard

Wer die Brennnessel bekämpfen will, hat sich nicht nur eine zähe Gegnerin ausgesucht, sondern auch ihren „guten Willen“ verkannt. Denn die Brennnessel hält sowohl für Pflanzen und Tiere als auch für den Menschen vielfältige Geschenke bereit: Über 80 Tierarten, vor allem Schmetterlingen, bietet sie Nahrungs- und Schutzraum. Als Jauche dient sie zur Blattlausabwehr und als Düngemittel. Sie fördert den Geschmack von Kulturgemüse und erhöht die Lagerfähigkeit von Äpfeln. Außerdem wirkt sie als Heilpflanze zahlreichen Beschwerden entgegen und in der Küche lässt sie sich schmackhaft zubereiten.

Anzucht	**Art**	**Satz**	**Wie**	**Wo**	**Pflanzung in KW**
	Brokkoli	2	35*1,5	FB	28
	Grünkohl	1	35*1,5	FB	28
	Kohlanzucht: nur bei guter Durchlüftung ins Frühbeet, sonst Direktsaat im Freiland und mit Netz abdecken, später auseinander pflanzen.				
	Salat	7		MT	27
	Zucchini	2		MT	26
Pflanzung					**Aussaat aus KW**
	Rosenkohl	1	50*60		18
	Kohlrabi	5	35*35		21
	Salat	6	35*35		21
	Porree	2	40*12		12
Direktsaat					
	Lauchzwiebeln	5	20*3		



Montag
11

Dienstag
12

Mittwoch
13

Donnerstag
14

Freitag
15

Samstag
16

Sonntag
17

Anzucht	Art	Satz	Wie	Wo	Pflanzung in KW
	Blumenkohl	3	35*1,5	FB	29
	Nur bei guter Durchlüftung ins Frühbeet, sonst Direktsaat im Freiland und mit Netz abdecken, später auseinander pflanzen				
	Zuckerhut	1		MT	29
Direktsaat					
	Radieschen	6	20*1		
	Stangenbohnen	2	5/Stange		

Gartentipp: Letzte Gelegenheit zur Rhabarber- und Spargelernte

Nach der Sommersonnenwende, also dem 21. Juni, solltet ihr keinen Rhabarber und keinen Spargel mehr ernten. Denn nur so können die Pflanzen mit Hilfe ihrer Blattmasse genug Photosynthese machen, ausreichend Energie in ihren unterirdischen Speicherorganen binden und auch in den darauffolgenden Jahren kräftig austreiben.

Montag
18

Weltflüchtlingstag

Dienstag
19

Mittwoch
20

Sommeranfang / Sommersonnenwende

Donnerstag
21

Freitag
22

Samstag
23

Sonntag
24

Gartentipp: Vielfältiges Bodenleben durch organische Düngung

Bei einer organischen Düngung mit Kompost, Mist, Jauchen, Mulchmaterial oder auch Ackerbohnenschrot sind die Nährstoffe in den Düngemitteln gebunden und müssen erst durch die Bodenorganismen abgebaut werden, um für das Pflanzenwachstum zur Verfügung zu stehen. Die organischen Düngemittel sind gewissermaßen Futter für das Bodenleben. Bei einer mineralischen Düngung liegen die Nährstoffe leicht verfügbar für die Pflanzen vor und die Bodenorganismen haben nichts zu tun, nichts zu fressen und können sich nicht entwickeln. Es braucht also diverses organisches Material, das abgebaut werden kann, damit sich ein vielfältiges Bodenleben entwickelt, das dann für einen dauerhaft fruchtbaren Boden sorgt.

Starkzehrer mit Jauche gießen – Verdünnung 1:15

Anzucht	**Art**	**Satz**	**Wie**	**Wo**	**Pflanzung in KW**
	Chinakohl	1		MT	30
	Kohlrabi	6		MT	29
	Radicchio	2		MT	29
	Salat	8		MT	29
	Spitzkohl	4	35*1,5	FB/MT	29
	Nur bei guter Durchlüftung ins Frühbeet, sonst Direktsaat im Freiland und mit Netz abdecken, später auseinander pflanzen. Auch Anzucht in MT möglich.				
Pflanzung					**Aussaat aus KW**
	Gurken	2	100*70		23
	Radicchio	1	35*35		23
	Zucchini	2	100*100		24
Direktsaat					
	Dill	3	35*1		
	Rote Bete	3	35*4		

Montag
25

Dienstag
26

Mittwoch
27

Donnerstag
28

Freitag
29

Samstag
30

Sonntag
1

KW 27

Sortentipp Buschbohne Purple Teepee

Noch könnt ihr Buschbohnen säen. Eine unserer absoluten Lieblingssorten ist Purple Teepee. Die Sorte bildet sehr viele violette schmackhafte Hülsen, die sich durch die auffällige Farbe besonders leicht ernten lassen. Einziges Manko: Die Bohnen werden beim Kochen grün.

Anzucht	Art	Satz	Wie	Wo	Pflanzung in KW
	Endivien	1		MT	31
Pflanzung					**Aussaat aus KW**
	Salat	7	35*35		24
Direktsaat					
	Buschbohne	2	40*6		

Juli 2018

Montag
2

Dienstag
3

Mittwoch
4

Donnerstag
5

Freitag
6

Samstag
7

Sonntag
8

Rezept: Frische Limo für heiße Sommertage

Eine Handvoll Kräuter – z.B. Minze, Melisse, Thymian, Oregano, Zitronenverbene, Schwarze Johannisbeerblätter, Lavendelblüten – klein schneiden und mit dem Saft einer Zitrone und zwei Esslöffel Zucker in ein gut verschließbares Einmachglas oder eine Flasche geben. Kräftig schütteln und an einem kühlen Ort 12 Stunden ziehen lassen. Das Ganze könnt ihr dann entweder mit 1 Liter kaltem Mineralwasser oder auch mit Apfelsaftschorle aufgießen.

Anzucht	**Art**	**Satz**	**Wie**	**Wo**	**Pflanzung in KW**
	Kohlrabi	7		MT	31
	Salat	9		MT	31
Pflanzung					**Aussaat aus KW**
	Brokkoli	2	50*45		24
	Grünkohl	1	40*40		24
Direktsaat					
	Lauchzwiebeln	6	20*3		
	Radieschen	7	20*1		

Montag
9

Dienstag
10

Mittwoch
11

Donnerstag
12

Freitag
13

Samstag
14

Sonntag
15

Anzucht	Art	Satz	Wie	Wo	Pflanzung in KW
	Fenchel	3		MT	32
Pflanzung					**Aussaat aus KW**
	Blumenkohl	3	60*75		25
	Kohlrabi	6	35*35		26
	Radicchio	2	35*35		26
	Salat	8	35*35		26
	Spitzkohl	4	35*60		26
	Zuckerhut	1	30*40		25
Direktsaat					
	Winterrettich	1	25*8		

Ihr könnt zum Beispiel die Sorte „Runder Schwarzer Winter“ säen. Der Rettich reift im Spätherbst und ist gut lagerfähig.

Mehr Vielfalt auf Ökoäckern

Es gibt eine bis zu neunmal größere Vielfalt an Wildkräutern auf Ökoäckern im Vergleich zu konventionell bewirtschafteten Äckern. Das fand das Leibniz-Zentrum für Agrarlandforschung heraus. Und auch insgesamt ist viel mehr Fläche auf Ökoäckern mit Wildkräutern bedeckt. Ein Grund mehr, auf eine konsequent ökologische Bewirtschaftung zu setzen, denn die Wildkräuter bilden eine wichtige Nahrungs- und Lebensgrundlage für viele Insekten, die bestäuben, Schädlinge fressen oder selbst Nahrungsgrundlage zum Beispiel für viele selten gewordene Vögel sind.
Besonders in ländlichen Regionen kam es aufgrund von Monokulturen und einem hohen Pestizideinsatz zu einem enormen Rückgang der Artenvielfalt. Paradoxerweise ist in Städten heute sehr oft eine größere biologische Vielfalt zu finden als auf dem Land.

Starkzehrer mit Jauche gießen – Verdünnung 1:15

Montag
16

Dienstag
17

Mittwoch
18

Donnerstag
19

Freitag
20

Samstag
21

Sonntag
22

VEN – Verein zur Erhaltung der Nutzpflanzenvielfalt e.V.

Seit mehr als drei Jahrzehnten setzt sich der gemeinnützige Verein dafür ein, dass samenfeste Sorten erhalten bleiben und so für die weitere Züchtung und zur Ernährung zur Verfügung stehen. Im Unterschied zu der Arbeit von Genbanken geht es dem Verein darum, dass die Sorten nicht nur eingelagert, sondern auch angebaut werden und sich so den sich verändernden Bedingungen anpassen können.
Auf der Homepage finden sich gute Infomaterialien, Sortenlisten und Mitmachangebote!

www.nutzpflanzenvielfalt.de

Anzucht	**Art**	**Satz**	**Wie**	**Wo**	**Pflanzung in KW**
	Salat	10		MT	33
Pflanzung					**Aussaat aus KW**
	Chinakohl	1	35*45		26
Direktsaat					
	Asiasalate	1	17*5		
	Senf		20g/10m²		
	Breitsaat als Gründüngung				

Montag
23

Dienstag
24

Mittwoch
25

Donnerstag
26

Freitag
27

Samstag
28

Sonntag
29

Pflanzung	Art	Satz	Wie	Wo	Aussaat aus KW
	Endivien	1	35*45		27
	Kohlrabi	7	35*35		28
	Salat	9	35*35		28
Direktsaat					
	Radieschen	1	20*1		
	Spinat	4	20*3		

Rezept: Syrischer Tomaten-Thymian-Salat

von Michel Khoury

- Von 10 Zweigen Thymian die Blätter abzupfen
- 5 große Tomaten, 1 Zwiebel und 2 Zehen Knoblauch ganz fein schneiden
- 7 EL Olivenöl, Saft einer Zitrone und etwas Salz darüber geben und alles vermischen.

Dieser Salat wird in Syrien mit Brot als Vorspeise serviert.

Montag
30

Dienstag
31

Mittwoch
1

Donnerstag
2

Freitag
3

Samstag
4

Sonntag
5

KW 32

Anzucht	Art	Satz	Wie	Wo	Pflanzung in KW
	Petersilie	2		MT	38
	Zur Überwinterung für eine frühe Ernte im nächsten Jahr.				
	Salat	11		MT	35
Pflanzung					**Aussaat aus KW**
	Fenchel	3	35*35		29
Direktsaat					
	Dill	4	35*1		
	Zottelwicke		60g/10m²		

Gründüngung, winterhart, einrechen, sodass das Saatgut mit Erde bedeckt ist. Evtl. mit Netz oder Vlies gegen die Vögel abdecken, Aussaaten noch bis Oktober möglich.

Gartentipp: Brombeeren

Sind die Brombeeren schon reif? Falls ihr keine in eurem Garten habt, könnt ihr ja mal gucken, ob ihr die lecken Beeren auch wild sammeln könnt. Oft wachsen an Böschungen oder Waldrändern riesige Brombeerhecken.

August 2018

Montag
6

Dienstag
7

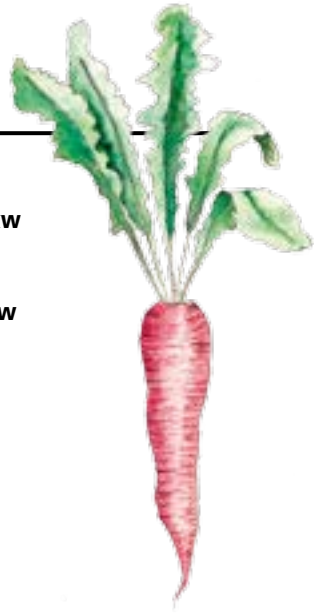
Mittwoch
8

Donnerstag
9

Freitag
10

Samstag
11

Sonntag
12



Anzucht	Art	Satz	Wie	Wo	Pflanzung in KW
	Salat	12		MT	36
	Postelein	1	2*10	FB	38
Pflanzung					**Aussaat aus KW**
	Porree	3	40*12		18
	Salat	10	35*35		30
Direktsaat					
	Feldsalat	1	15*2		
	Radieschen	9	20*1		
	Rettich	4	25*2		
	Spinat	5	20*3	FB	
	Kornblumen	2	20*20		
	Werden im nächsten Jahr blühen.				

Gartentipp: Spinat für den Winter

Je nach Sorte kann Spinat für die Herbst- und Winterernte etwa von Mitte Juli – Mitte September gesät werden und kann dann – zumindest solange kein Schnee liegt – bis in den Frühling hinein geerntet werden. Die frischen grünen Blätter sind also eine gute Möglichkeit den winterlichen Speiseplan etwas vielfältiger zu gestalten.

Montag
13

Dienstag
14

Mariä Himmelfahrt (BY, SL)

Mittwoch
15

Donnerstag
16

Freitag
17

Samstag
18

Sonntag
19

Kochen im Garten: Eintopf-Ofen

Es gibt tolle „Eintopf-Öfen“, in denen auf einem kleinen Feuer Suppen, Eintöpfe oder heiße Getränke für viele Menschen zubereitet werden können. Das tolle an den Öfen ist, dass das Feuer direkt unter dem Topf ist und so nur sehr wenig Holz gebraucht wird. Durch den Schornstein zieht der Rauch nach oben und brennt nicht in den Augen.

Starkzehrer mit Jauche gießen – Verdünnung 1:15

Montag
20

Dienstag
21

Mittwoch
22

Donnerstag
23

Freitag
24

Samstag
25

Sonntag
26

Pflanzung	Art	Satz	Wie	Wo	Aussaat aus KW
	Salat	11	35*35		32
Direktsaat					
	Feldsalat	2	15*2		
	Kleegras	1	35g/10m²		

letzte Möglichkeit für diese winterharte Gründüngung – am besten 2-jährig, siehe auch S. 189.

Rezept: Mit Couscous gefüllte Tomaten

- Von 4 großen Fleischtomaten den Deckel abschneiden und die Tomaten aushöhlen, 150g Couscous mit etwas weniger Wasser als angegeben und dem Inneren der Tomaten aufkochen.
- 1 Zwiebel und 1 Zehe Knoblauch fein schneiden, in Olivenöl anbraten.
- 4 kleingeschnittene getrocknete Tomaten dazugeben und alles mit dem weichen Couscous vermischen. Mit frischer Minze, Salz, scharfem Paprikapulver und Zitronensaft würzen.
- Die Mischung in die Tomaten füllen und die gefüllten Tomaten in einer Form etwa 15min bei 200°C backen.

Montag
27

Dienstag
28

Mittwoch
29

Donnerstag
30

Freitag
31

Samstag
1

Sonntag
2

Pflanzung	Art	Satz	Wie	Wo	Aussaat aus KW
	Salat	12	35*35		33
Direktsaat					
	Spinat	6	20*3	FB	

Köpfen

Blüten, die sich jetzt noch bei Tomaten, Paprika, Auberginen und Kürbissen bilden, schaffen es in den meisten Jahren nicht mehr zur Reife. Deshalb könnt ihr jetzt all diese Pflanzen „köpfen“ – das heißt ihr kappt ihre Triebe nach der letzten Blüte. So können die Pflanzen all ihre Kraft in die Ausbildung der vorhandenen Fruchtansätze stecken!

Montag
3

Dienstag
4

Mittwoch
5

Donnerstag
6

Freitag
7

Samstag
8

Sonntag
9

Für mehr Vielfalt:
Ein Igel-freundlicher Garten

Manchmal schmatzt, grunzt und raschelt es am Abend und ein Igel streift durch unseren Garten auf der Suche nach Larven von Nachtschmetterlingen, Schnecken oder Tausendfüßlern. Damit sich die Igel bei euch wohlfühlen, könnt ihr Folgendes tun:

- Legt Wildblumenwiesen an, die nicht gemäht werden. In den Wiesen leben zahlreiche Insekten, die den Igeln als Nahrungsgrundlage dienen.
- Igel brauchen ein Winterschlafquartier. Dafür eignen sich z.B. Holzstöße oder Asthaufen, in denen die Stacheltiere ein geschütztes Nest bauen können.
- Da Igel gerne weite Strecken zurücklegen, ist es wichtig, dass in Zäunen immer wieder kleine Öffnungen sind, so dass die Igel ihren Weg finden.
- Igel lieben Komposthaufen. Sie bieten Schutz und jede Menge Nahrung. Damit sie ihren Weg in den Kompost finden, ist es sinnvoll, in Komposter aus Plastik unten einen kleine Öffnung zu sägen.
- Auch ein Gartenteich wird von Igeln gerne als Tränke angenommen. Wichtig ist, dass die Ränder flach sind, so dass die Tiere gut ans Wasser kommen und keine Gefahr besteht, dass sie ertrinken.

Montag
10

Dienstag
11

Mittwoch
12

Donnerstag
13

Freitag
14

Samstag
15

Sonntag
16

Pflanzung	Art	Satz	Wie	Wo	Aussaat aus KW
	Petersilie	2	20*20		32
	Postelein	1	25*25		33

Vielfältige Gründüngungsmischungen

Als Gründüngung werden Pflanzen bezeichnet, die z.B. über den Winter zur Unkrautunterdrückung, zum Bodenschutz und zur Bodenverbesserung angebaut werden. Besonders bekannt als Gründüngung sind die Hülsenfrüchte, da diese Familie den wichtigen Pflanzennährstoff Stickstoff binden kann. Doch auch bei den Gründüngungen ist es sinnvoll, nicht immer dieselben Pflanzen anzubauen. Ansonsten kann es auch hier zu Fruchtfolgeproblemen kommen. Besonders gut für den Boden sind Gründüngungsmischungen: verschiedene Pflanzen lockern nämlich in unterschiedlicher Tiefe und binden verschiedene Nährstoffe.
Bis Mitte September könntet ihr z.B. eine Mischung aus Zottelwicke, Gelbsenf und Phazelie säen. Wer will, kann auch noch ein paar Ringelblumen dazu mischen – mit etwas Glück werden sie noch in diesem Jahr blühen!

Montag
17

Dienstag
18

Mittwoch
19

Donnerstag
20

Freitag
21

Samstag
22

Herbstanfang

Sonntag
23

Für mehr Vielfalt: Frühblüher

Im Frühling erfreuen uns Krokusse, Tulpen, Narzissen oder Hyazinthen in ihren bunten Farben und auch für viele Insekten wie Bienen und Hummeln sind die Frühblüher eine erste wichtige Nahrungsgrundlage nach dem Winter. Jetzt im Herbst können die Zwiebeln gesteckt werden, die dann immer im Frühling zum Blühen kommen.

Montag
24

Dienstag
25

Mittwoch
26

Donnerstag
27

Freitag
28

Samstag
29

Sonntag
30

Für mehr Vielfalt: Felsenbirnen – süßer Schmaus für Vögel, Hummeln und Menschen

Jetzt ist eine gute Pflanzzeit für viele Sträucher und Bäume. Wie wäre es z.B. mit Felsenbirnen, die sich gut in Wildhecken einfügen, aber auch als frei stehender Baum gepflanzt werden können? Sie gehören genau wie Äpfel oder Birnen zu den Kernobstgewächsen. Im April sind die Sträucher oder kleinen Bäume voll mit weißen nektarreichen Blüten, die von Bienen und Hummeln geliebt werden, ab Juli reifen dann die dunkel-lila bis blau-schwarzen murmelgroßen süßen Früchte, die sich gut zu Marmelade verarbeiten lassen und bis in den Winter hinein gerne von Vögeln gefressen werden. Im Herbst färben sich die Blätter wunderschön gelb, orange und rot.

	Art	Satz	Wie	Wo	Pflanzung in KW
Pflanzung	Petersilie	2	25*10		32

Bei Knoblauch werden Zehen gesteckt, aus denen sich dann die Knollen entwickeln. Wichtig ist, dass ihr Sorten nehmt, die mit unserem Klima zurechtkommen. Der meiste Knoblauch, den es in Läden zu kaufen gibt, kommt aus wärmeren Regionen… Nehmt also besser Pflanzgut von hier!

Montag
1

Dienstag
2

Tag der Deutschen Einheit

Mittwoch
3

Donnerstag
4

Freitag
5

Samstag
6

Sonntag
7

Apfelvielfalt

Weltweit gibt es etwa 20.000 verschiedene Apfelsorten – doch in Europa werden 70% des Apfelmarktes von lediglich drei Sorten bestimmt: Golden Delicious, Jonagold, Red Delicious. Dem könnt ihr entgegenwirken, wenn ihr bewusst andere Sorten kauft oder pflanzt. Solltet ihr lediglich Platz für einen Apfelbaum haben, könnt ihr durch Veredelung sogar mehrere Sorten an einem Baum wachsen lassen. Bäume mit mehreren Sorten gibt's fertig zu kaufen und in manchen Baumschulen könnt ihr mit etwas Vorlauf sogar eure Wunschsorten kombinieren lassen…

Montag
8

Dienstag
9

Mittwoch
10

Donnerstag
11

Freitag
12

Samstag
13

Sonntag
14

Gartentipp: Jostabeeren

Jetzt ist eine günstige Zeit für die Pflanzung von Beerensträuchern. Wie wäre es zum Beispiel mit Jostabeeren? Das ist eine Mischung aus schwarzer Johannisbeere und Stachelbeere. Der Strauch ist sehr wüchsig und bildet zahlreiche leckere Beeren, die sich zu Kuchen, Saft oder Marmelade verarbeiten lassen. Jostabeeren lassen sich auch sehr leicht selbst vermehren. Abgeschnittene Zweige können einfach in Erde gesteckt und feuchtgehalten werden. So wurzeln sie schnell wieder neu.

Montag
15

taschenGARTEN 2019 bestellen

Dienstag
16

Mittwoch
17

Donnerstag
18

Freitag
19

Samstag
20

Sonntag
21

Für mehr Vielfalt: Nüsse im Garten

Der Anbau von Nüssen konzentriert sich besonders in einigen wenigen Regionen. So stammt der größte Teil der weltweit konsumierten Haselnüsse aus der Türkei und die meisten Mandeln aus Kalifornien. In beiden Fällen führen Monokulturen zu erheblichen ökologischen Problemen und vor allem aus der Türkei wird über sehr schlechte Arbeitsbedingungen berichtet. Werden Nussbäume allerdings in einen vielfältigen Garten integriert, stellen sie eine wunderbare Bereicherung dar. Uns versorgen sie mit wertvollen Fetten und auch viele Tiere lieben die Nüsse. In unseren Breitengraden eignen sich vor allem Wal- und Haselnüsse. An sehr warmen und geschützten Standorten können aber sogar Mandeln wachsen.
Walnüsse passen gut in große Gärten oder auch auf Streuobstwiesen. Der Baum braucht bis zu 15x15m Fläche und liebt offene sonnige Standorte.
Haselnüsse können bei entsprechendem Schnitt auch in kleine Gärten und als Hecken gepflanzt werden. Haben sie Platz, können sie aber auch über 6m hoch und ausladend breit werden. Die beste Pflanzzeit ist für beide im Herbst.

Jetzt aber wirklich schnell Gründüngungen säen!
Eine Roggen-Zottelwicke-Mischung geht gerade noch!

Montag
22

Dienstag
23

Mittwoch
24

Donnerstag
25

Freitag
26

Samstag
27

Zeitumstellung (1 Stunde zurück)

Sonntag
28

Rezept: Lila Kartoffelpüree mit Blaukraut

für 2 Personen

- ½ Kilogramm blaue mehlig oder vorwiegend fest kochende Kartoffeln (z.B. Blauer Schwede)
- Milch/Hafermilch
- 1 TL Butter/Margarine
- Muskat
- Salz
- Pfeffer

Die Kartoffeln als Pellkartoffel kochen und noch heiß durch eine Kartoffelpresse drücken. Die gepressten Kartoffeln mit den Gewürzen, der Butter/Margarine und der Milch/Hafermilch vermischen, bis das Kartoffelpüree die gewünschte Konsistenz hat.

Schön sieht das lila Püree z.B. mit Blaukraut aus:

- 1 kleiner Rotkohl
- 1 Apfel
- 200ml Apfelsaft oder Rotwein
- 1 kleine Zwiebel
- 1 Zehe Knoblauch
- Salz
- Pfeffer
- 3 Wacholderbeeren
- 2 Nelken
- 1 Lorbeerblatt
- 1 EL Zucker
- 2EL Essig

Den Kohl in sehr feine Streifen schneiden. Dann Zwiebeln und Knoblauch anbraten und den Kohl und den kleingeschnittenen Apfel dazugeben. Jetzt können der Apfelsaft oder Rotwein, der Essig und die Gewürze untergerührt werden. Das Ganze braucht etwa eine Stunde auf niedriger Stufe zum Garen.

Montag
29

Dienstag
30

Reformationstag (BB, MV,SN,ST,TH)

Mittwoch
31

Allerheiligen (BW,BY,NW,RP,SL)

Donnerstag
1

Freitag
2

Samstag
3

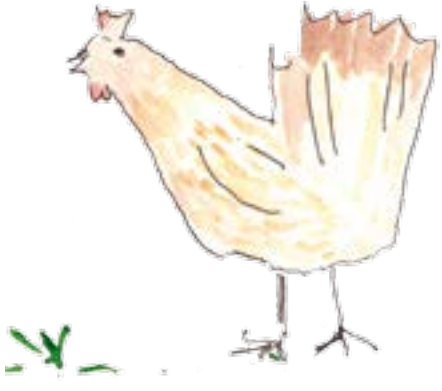
Sonntag
4

Nutztiervielfalt

Nicht nur bei Nutzpflanzen gibt es einen dramatischen Rückgang der Artenvielfalt. Auch Nutztiere sind davon betroffen, dass auf einige wenige Hochleistungslinien gesetzt wird. So sind beispielsweise in Bayern seit dem Zweiten Weltkrieg 85% der Rinderrassen ausgestorben.
Genau wie in der Pflanzenzucht birgt die einseitige Ausrichtung der Zuchtziele für die industrielle Landwirtschaft hohe Risiken, da so die genetische Vielfalt dramatisch abnimmt und viele Merkmale verloren gehen.
Auch wenn es schon einige Organisationen gibt, die sich für den Erhalt der Nutztiervielfalt und für eine ökologische Züchtung von neuen Tierrassen einsetzen, nimmt die Agrobiodiversität leider auch in diesem Bereich weiter ab.

Weitere Infos und Ideen zum Engagement für Nutztiervielfalt gibt es z.B. hier:

www.oekotierzucht.de
http://www.g-e-h.de
(Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen e. V.)



Montag
5

Dienstag
6

Mittwoch
7

Donnerstag
8

Freitag
9

Samstag
10

Sonntag
11

Wem gehört das Land?

Im Mittelalter war es sehr verbreitet, dass weite Teile des Lands gemeinschaftlich bewirtschaftet wurden. In praktisch jedem Dorf gab es sogenannte Allmenden, die als Weide oder zur Holzgewinnung allen zur Verfügung standen und gemeinschaftlich gepflegt wurden. Diese Flächen gehörten all denen, die sie nutzten. Die Nutzer*innen waren Besitzer*innen – ähnlich wie Mieter*innen eine Wohnung besitzen, weil sie sie nutzen. Die Wohnung ist aber nicht ihr Eigentum. Heute ist fast alles Land in privatem Eigentum – zumindest in Deutschland – was mit einschließt, dass die Eigentümer*innen es gewinnbringend verkaufen oder verpachten können und sie andere von der Nutzung des Landes ausschließen können, selbst wenn sie es gar nicht bewirtschaften. In manchen Regionen ist es deshalb sehr schwierig für Höfe landwirtschaftliche Flächen zu finden, die sie bewirtschaften können.

Um so schöner ist es, dass im Mai 2017 das **Ackersyndikat** gegründet wurde. Analog zum Mietshäusersyndikat geht es darum, Ackerland in Gemeineigentum, einer Art neuer Allmende, zu überführen. Gemäß den Slogans:
„Die Häuser denen, die drin wohnen, die Äcker denen, die sie bewirtschaften“ sollen immer diejenigen, die das Land nutzen, es besitzen und darüber verfügen können! Ausgeschlossen ist nur ein privates Eigentum und ein erneuter Verkauf!
Weitere Infos gibt es unter www.ackersyndikat.org

Etwas länger gibt es bereits die **Kulturlandgenossenschaft.** Die Genossenschaft schafft eine gemeinschaftliche Eigentumsstruktur, in der sie Land erwirbt und es bäuerlich ökologisch wirtschaftenden Höfen zur Verfügung stellt, die sich beispielsweise für regionale Lebensmittelversorgung, Naturschutz und in der Bildungsarbeit engagieren. Weitere Infos gibt es unter www.kulturland-eg.de

Montag
12

Dienstag
13

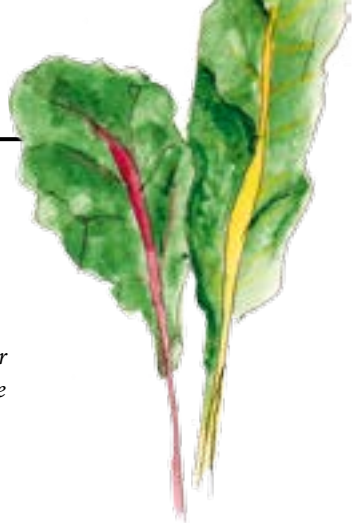
Mittwoch
14

Donnerstag
15

Freitag
16

Samstag
17

Sonntag
18



Vielfalt durch Populationszüchtung

„Eine Population ist eine Gruppe von Individuen der gleichen Art, die aufgrund ihrer Entstehungsprozesse miteinander verbunden sind, eine Fortpflanzungsgemeinschaft bilden und zur gleichen Zeit in einem einheitlichen Areal zu finden sind.“
Wilhelm Johannsen

Bei der Populationszüchtung soll keine homogene Sorte entstehen, sondern es geht darum, eine ganze Population durch Selektion zu verbessern. So können z.B. Pflanzen, die weniger anfällig für Pilzerkrankungen oder solche mit besonders schmackhaften Früchten ausgewählt werden. Trotzdem bleibt die Population relativ heterogen.

Die Populationszüchtung wird als Chance in Zeiten des Klimawandels diskutiert, da Populationen vielfältiger sind als Sorten und sich so besser an sich verändernde Bedingungen anpassen können. Das Problem ist allerdings, dass heutige professionelle Produktionsmethoden stark auf Einheitlichkeit angewiesen sind. Doch gerade für Hausgärtner*innen sind Pflanzen aus Populationszüchtung bestimmt eine sehr spannende Alternative. Reift beispielsweise nicht der ganze Salat auf einmal, muss das kein Nachteil sein, sondern kann im Hausgarten durchaus Vorteile bringen!

Montag
19

Dienstag
20

Buß- und Bettag (SN)

Mittwoch
21

Donnerstag
22

Freitag
23

Samstag
24

Sonntag
25

Gartenideen fürs nächste Jahr: Gefäßvielfalt

Montag
26

Dienstag
27

Mittwoch
28

Donnerstag
29

Freitag
30

Welt-Aids-Tag

Samstag
1

1. Advent

Sonntag
2

Gartentipp: Pilze im Haus

Mittlerweile hat die Fülle, die im Herbst in unseren Gärten herrschte, deutlich nachgelassen. Wer auf der Suche nach mehr Vielfalt in der Winterernte ist, kann viele Pilzarten unkompliziert im Haus anbauen. Besonders einfach in der Wohnung ist der Anbau auf Strohpellets in einem Eimer. So können z.B. Austernseitling oder Braunkappen angebaut werden. Die erste Ernte gibt's oft schon nach vier Wochen. Danach gibt es mehrere Schübe. Für den Pilzanbau braucht ihr die entsprechende Pilzbrut und Pellets. Beides gibt's von zahlreichen Online-Händlern. Ausführliche Kulturanleitungen werden mitgeliefert.

Montag
3

Dienstag
4

Mittwoch
5

Donnerstag
6

Freitag
7

Samstag
8

2. Advent

Sonntag
9

Gartentipp: Großblättrige Kresse auf der Fensterbank

Neben den bekannten kleinblättrigen Kressesorten gibt es auch großblättrige Sorten, die einen größeren Ertrag liefern und länger frisch halten. Sie können das ganze Jahr über angebaut werden. Im Winter solltet ihr allerdings in einen Topf auf einem hellen Fensterbrett aussäen.
Kresse wird breitwürfig gesät und muss nicht mit Erde bedeckt werden. Damit die Saat nicht austrocknet, könnt ihr locker über den Topf eine durchsichtige Plastiktüte oder mit etwas Abstand eine Glasscheibe legen.

Montag
10

Dienstag
11

Mittwoch
12

Donnerstag
13

Freitag
14

Samstag
15

3. Advent

Sonntag
16

Faserpflanzen – auch hier gibt es Vielfalt

Alex Ruppel

Seit Jahrtausenden nutzen Menschen der verschiedensten Kulturen Faserpflanzen, um Stoffe, Seile oder Tücher herzustellen. Die heute mit Abstand am häufigsten angebaute Naturfaser ist Baumwolle, deren Anbau jedoch aufgrund ihres hohen Wasser- und Pestizidbedarfs problematisch ist. Seit Mitte der 80er Jahre gewinnt jedoch der Anbau von Bio-Baumwolle immer größere Bedeutung. Durch strenge Richtlinien in der Zertifizierung kann hier der Einsatz von Pestiziden ausgeschlossen werden. Seit dem Ende des 20. Jahrhunderts erfahren einige in Vergessenheit geratene Faserpflanzen wieder eine kleine Renaissance, nachdem sie durch das Aufkommen der Kunstfasern vom Markt verdrängt wurden. So gibt es in ausgewählten Fachgeschäften wieder Kleidung aus Leinen (Flachsfaser), Brennnessel (Fasernessel) oder Hanf. Diese Naturfasern vereint, dass sie zum einen strapazierfähiger als Baumwolle sind und zudem kühlende und antibakterielle Eigenschaften besitzen. Gegenüber Kunstfasern haben all diese Naturfasern den Vorteil, dass sie biologisch abbaubar sind.

Tolle Textilien aus Bio-Baumwolle und Hanf gibt es zum Beispiel bei artgerechtes aus Marburg: www.artgerechtes.de

Montag
17

Dienstag
18

Mittwoch
19

Donnerstag
20

Winteranfang / Wintersonnenwende

Freitag
21

Samstag
22

Sonntag
23

Rezept: Pinke Suppe

- 4 mittelgroße Rote Beten
- 1 Dose Kokosmilch
- Salz
- Pfeffer
- Muskat

Die Roten Beten schälen, kleinschneiden und in wenig Wasser gar kochen.
Die weichen Stücke ganz fein pürieren und die Kokosmilch dazugeben.
Die Suppe mit Salz, Pfeffer und Muskat würzen.

Heiligabend

Montag
24

1. Weihnachtsfeiertag

Dienstag
25

2. Weihnachtsfeiertag

Mittwoch
26

Donnerstag
27

Freitag
28

Samstag
29

Sonntag
30

Gartentipp: Luffa-Schwamm-Gurke – vielseitig einsetzbar!

Die jungen Früchte des tropischen Kürbisgewächses sind wie Zucchini essbar, die Blüten lassen sich z.B. in Pfannkuchenteig frittieren und die ausgereiften Früchte eignen sich als Bade- oder Küchenschwamm.
Vor allem, wenn ihr vollreife Früchte ernten wollt, ist es wichtig, früh (ab Mitte März) auszusäen und die Pflanzen entweder ins Gewächshaus oder ab Mitte Mai an einen warmen Ort im Freiland zu pflanzen.
Die Früchte sind erntereif, wenn sie gelb werden, sich braune Flecken bilden und die Schale leicht bricht. Nach der Ernte werden die Früchte noch zwei Tage getrocknet und dann kann die Haut abgeschält und das restliche Fruchtfleisch entfernt werden.
Aber Achtung: Die Pflanze braucht enorm viel Platz.
Es bilden sich bis zu 10m lange Ranken!

Silvester

Montag
31

Neujahr

Dienstag
1

Mittwoch
2

Donnerstag
3

Freitag
4

Samstag
5

Heilige Drei Könige (BW, BY, ST)

Sonntag
6